TRANSKRIPTION I

Invocatio

In nomine sanctę et individuę Trinitatis.

Intitulatio

Otto divina favente clementia imperator augustus.

Arenga

Creator et institutor omnium ab aeterno Deus quęcumque sunt rerum primordialibus initio nascentis mundi in perfecta elegantia editis naturis hominem simul, qui cunctis a se creatis preesset et dominaretur, ad imaginem et similitudinem suam artifex summe bonus concedere voluit. Quem solum manere cum nollet, ut in multiplicem propaginem perpetuo duratura posteritas ordini angelico ob superbiam imminuto reparando sufficeret, adiutorium coniugale eidem homini costa corpori eius detracta fabricatus est duosque in carne una deinceps esse mirabili providentia ordinavit lege sanctissima patrem et matrem relinquendos et adherendum uxori suę decernens.

Ad hoc ipse utriusque testamenti institutor mediator Dei et hominum dominus Iesus Christus in humana carne adveniens ipse ex inmaculato virginis utero tamquam sponsus egressus de thalamo ad coniungendam sibi sponsam aeclesiam, ut ostenderet bonas et sanctas esse nuptias legitima institutione celebratas seque auctorem esse earum, ad eas venire et primo maiestatis suę miraculo eas lętificare, dum aquam vertit in vinum, voluit et sanctificare. Edicto denique proprio a Deo factas esse nuptias ostendens in evangelio dicit: quod Deus coniunxit, homo non separet.

ÜBERSETZUNG

Im Namen der heiligen und unteilbaren Trinität.

Otto, durch die Gunst göttlicher Gnade Imperator Augustus.

Gott, von Ewigkeit her der Schöpfer und Begründer aller Dinge, die da sind, hatte zu Beginn des Weltenwerdens die ursprünglichen Elemente in vollkommener Schönheit und Harmonie hervorgebracht; dem Menschen, der über der ganzen Schöpfung stehen und über sie gebieten sollte, wollte er als bester Künstler zugleich gewähren, nach seinem Bilde und ihm ähnlich zu werden. Da er nicht wollte, daß der Mensch allein bleibe, und die Absicht hatte, daß seine Nachkommenschaft sich fortpflanze, vermehre und dauernden Bestand habe, und daß er ihn in den Stand der Engel nachwachsen lasse, der, durch Hochmut verkleinert, wieder ergänzt werden muß, hat er für diesen Menschen einen ehelichen Beistand gebildet, nachdem er seinem Körper eine Rippe entnommen hatte. In einer Vorsorge, die zu bewundern ist, hat er angeordnet, daß die beiden fortwährend ein Leib sind. Nach heiligstem Gesetz sollten sie Vater und Mutter verlassen und es sollte der Mann der Gattin anhängen.

Ferner wollte der Begründer beider Testamente und Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Herr Jesus Christus selber, der im menschlichen Leibe erschienen und aus dem reinen Schoß der Jungfrau hervorgegangen ist, um sich mit seiner Braut, der Kirche zu verbinden, so wie ein Bräutigam aus dem Brautgemach kommt, zeigen, daß die Hochzeit, die in rechtmäßiger Institution gefeiert wird, gut und heilig ist, und daß er ihr Urheber ist, zu ihnen kommen und sie durch das erste Zeichen seiner Majestät erfreuen, indem er das Wasser in den Wein verwandelte und sie dadurch heiligen. Indem er durch seine eigene Anordnung darauf hinweist, daß die Eheschließung von Gott eingerichtet worden ist, sagt er schließlich im Evangelium: Was Gott vereint hat, soll der Mensch nicht scheiden.

Apostolica item sententia: honorabile conubium et thorus inmaculatus. Pluribus quoque sanctorum librorum firmatur testimoniis, ut nuptialis foederis conexio Deo auctore fieri debeat et ad procreandam subolem mutua et indissolubili dilectione persistat.

Ebenso soll nach apostolischem Urteil die Ehe in Ehren gehalten werden und das Ehebett rein sein. Auch durch mehrere Zeugnisse heiliger Bücher wird bekräftigt, daß die Schließung des ehelichen Bundes durch Gottes Urheberschaft geschehen muß und zum Hervorbringen der Nachkommenschaft in wechselseitiger und unauflöslicher Liebe erhalten bleiben muß.

Promulgatio und Narratio

Unde et ego Otto superno numine imperator augustus Domino gratissima sua mihi suffragante clementia consultu magni et sanctissimi ac serenissimi genitoris nostri Ottonis piissimi imperatoris augusti Deique et sanctę aeclesię imperii quoque nostri fidelium Theophanu Iohannis Constantinopolitani imperatoris neptim clarissimam in maxima Romulea urbe sancto summoque aeclesiarum principe beato Petro apostolo votis nostris favente domnique Iohannis sanctissimi et universalis papae tertii decimi benedictione prosequente in copulam legitimi matrimonii consortiumque imperii despondere ac fausto et felici auspicio Christo propitiante coniugem decrevi assumere.

Deshalb habe auch ich, Otto, auf himmlisches Geheiß Imperator Augustus, indem der Herr mich durch eine mit größtem Dank aufgenommene Milde unterstützt, auf den Ratschlag unseres großen, hochheiligen, erlauchten Erzeugers Otto, des frömmsten Imperator Augustus, sowie auf den Ratschlag der Getreuen Gottes, der heiligen Kirche wie auch unseres Reiches beschlossen, Theophanu, die hochangesehene Nichte des konstantinopolitanischen Kaisers Johannes in der überaus großen romuleischen Stadt, indem der selige Apostel Petrus, der heilige und höchste Fürst der Kirchen, unsere Wünsche begünstigt und indem der Segen des hochheiligen und universalen Papstes Johannes XIII. sich anschließt, als Gattin anzunehmen und, indem Christus sich durch ein begünstigendes und glückbringendes Zeichen geneigt zeigt, ihr das Band der gesetzlichen Ehe und die Teilhaberschaft am Reiche zu versprechen.

Dispositio

Noverit igitur omnium sanctę Dei ęclesie nostrorumque fidelium presentium ac futurorum industria: qualiter eidem dilectissime sponse nostre dote legitima more maiorum nostrorum quedam tam infra Italicos fines quam et in transalpinis regnis nostris habenda et iure perpetuo concedimus possidenda: Histriam Italię provinciam cum comitatu Piscaria, trans Alpes provintias Uualacra, Uuigle cum abbatia Niuelle, quattuordecim milibus eó pertinentibus mansis, imperatorias quoque curtes nostras propria maiestate dignas: Bochbarda, Thiela, Heriuurde, Dullede, Nordhuse, eo quod avię nostrę domnę Mahthildis, semper semperque augustę, quoad sibi divinitus vixisse dabatur, fuisse dinoscitur.

Möge der Eifer aller, die jetzt und zukünftig der heiligen Kirche Gottes und uns getreu sind, wissen, daß eben dieser unserer sehr lieben Braut als rechtmäßige Eheschenkung nach der Sitte unserer Vorfahren gewisse Besitztümer innerhalb der italischen Grenzen wie in unseren nordalpinen Herrschaftsbereichen von uns überlassen sind, die sie erhalten und nach immerwährendem Recht im Besitz haben soll, nämlich Istrien, eine Provinz Italiens, mit der Grafschaft Pescara, nördlich der Alpen die Provinzen Walcheren, Wichelen mit der Abtei Nivelles in der Größe von 14000 dazugehörigen Hufen; auch unsere kaiserlichen Höfe, angemessen unserer eigenen Majestät, Boppard, Thiel, Herford, Tilleda, Nordhausen, deshalb, weil dies bekanntlich unserer Großmutter, der Herrin Mathilde, die in Ewigkeit eine Augusta ist, gehört hat, solange es ihr durch göttliche Fügung vergönnt war zu leben.

Ea per hanc nostri precepti paginam eidem sanctissimę et dilectissimę Theophanu sponsę nostrę concedimus donamus penitusque largimur et de nostro iure et dominio in eius dominium iusque transfundimus et delegamus unà cum castellis casis servis et ancillis terris campis vineis pratis silvis montuosa planiemque tenentibus aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus omnibusque rebus ad easdem curtes sive provincias vel abbatiam in integrum pertinentibus, quatinus iure proprietatis ea omnia habeat teneat firmiterque possideat sitque sibi potestas donandi vendendi commutandi vel quicquid exinde iuste decreverit faciendi omnium hominum contradictione remota.

Sanctio

Quod si quis hoc nostrę dotis preceptum infringere temptaverit, obnoxium se nostrę noverit maiestati compositurus insuper eidem sponse nostre dilectissime Theophanu nostrisque heredibus auri optimi libras mille.

Corroboratio

Quod ut verius credatur diligentiusque in tempora futura servetur, manu propria roborari et anuli nostri impressione subter iussimus insigniri.

Subscriptio

Signum invictissimorum domni *magni et pacifici,*
item signum domni *perenniter augustorum.*

Uuilliisus cancellarius ad vicem Ruotperti archicapellani recognovi.

Datierung

Data XVIII. kalendas maii anno dominicę incarnationis DCCCCLXXII, indictione XV, imperii sanctissimi genitoris nostri Ottonis XI, nostri vero V. Actum Rome ad sanctos apostolos.

Apprecatio

Feliciter.

All das haben wir durch das Blatt unserer Urkunde dieser unserer Braut, der hochheiligen und sehr geliebten Theophanu überlassen, geschenkt und ganz und gar verliehen und aus unserer Verfügungsgewalt und unserem Eigentum in ihr Eigentum und ihre Verfügungsgewalt übergeleitet und zugewiesen zusammen mit Burgen, Häusern, Knechten und Mägden, Gebieten, Feldfluren, Weinbergen, Wiesen, Wäldern, soviel die sich erstrecken auf Ebenen wie im Gebirge, mit Gewässern und Wasserläufen, Mühlen, Fischereien, allen Dingen, die zu den genannten Höfen oder Provinzen oder der Abtei ungeschmälert gehören. Soweit soll sie dieses alles nach dem Rechte des Eigentums haben, halten und fest besitzen und soll die Gewalt haben, sei es, es zu verschenken, es zu verkaufen, es zu vertauschen oder zu tun, was sie darüber rechtmäßig beschlossen haben wird unter Ausschluß eines jeglichen Widerspruchs von anderen Menschen.

Wenn einer versuchen würde, dieser Urkunde unserer Heiratsschenkung zuwiderzuhandeln, so soll er wissen, daß er unserer Majestät straffällig wird und obendrein dieser unserer geliebtesten Braut Theophanu und unseren Erben 1000 Pfund besten Goldes zahlen muß.

Damit dieses recht gewissenhaft geglaubt und damit es in aller Zukunft recht sorgfältig innegehalten werde, soll es nach unserer Anordnung eigenhändig bekräftigt und darunter durch den Eindruck unseres Siegelringes gekennzeichnet werden.

Zeichen des Herrn (Monogramm: Otto), des großen und friedebringenden, ebenso das Zeichen des Herrn (Monogramm: Otto), die beide immer unbesiegt und für alle Zeiten von augustaler Würde sind.

Ich, der Kanzler Willigis, habe anstelle des Erzkaplans Ruotpert die Richtigkeit festgestellt.

Gegeben an den 18. Kalenden des Mai (14. April), im Jahre der Fleischwerdung des Herrn 972, in der 15. Indiktion, im 11. Jahr des Kaisertums unseres hochheiligen Vaters Otto und im 5. Jahr unseres eigenen Kaisertums; geschehen zu Rom bei den heiligen Aposteln;

in glückbringender Weise.